

1. Record Nr.	UNINA9910160766503321
Autore	Kappelhoff Hermann
Titolo	Genre und Gemeinsinn : Hollywood zwischen Krieg und Demokratie // Hermann Kappelhoff
Pubbl/distr/stampa	De Gruyter, 2016 Berlin ; ; Boston : , : De Gruyter, , [2016] ©2016
ISBN	9783110466966 3110466961 9783110467147 3110467143
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (432 p.)
Collana	Cinepoetics ; ; 1
Disciplina	791.43/6584053
Soggetti	Motion pictures Political science Affektpoetik Gemeinschaftsgefühl Genretheorie Kriegsfilm War films genre theory poetics of affect sense of commonality PERFORMING ARTS / Film & Video / General
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	Frontmatter -- Danksagung -- Inhaltsverzeichnis -- A shell-shocked face : Ein Prolog -- 1. Reparaturarbeiten am Gemeinsinn -- 2. Poetologie des Genrekinos -- 3. Die Entstehung des Kriegsfilmgenres - Eine poetologische Ursprungskonstruktion -- 4. Genre und Geschichte -- Genre und Gemeinsinn: Ein Epilog -- Literaturverzeichnis -- Personenregister -- Filmregister -- Sachregister -- Farbabbildungen

## Sommario/riassunto

Das vorliegende Buch präsentiert eine Affekttheorie des Genrekinos, die das Verhältnis von Politik und Poetik im Begriff des Gemeinsinns neu figuriert. Ausgehend von der These, dass das ‚Gefühl für das Gemeinschaftliche‘ einer Gesellschaft abhängig ist von medialen Praktiken politischer Vergemeinschaftung, wird der Kriegseinsatz Hollywoods im Zweiten Weltkrieg untersucht. Im Ergebnis entsteht ein neues Genre, das auf die Krise der Demokratie während des Zweiten Weltkrieges reagiert. Im Zentrum dieses Genres stehen weder die Kriegsereignisse in ihrer Faktizität, noch die Kriegshelden und ihre Heldenaten; im Zentrum steht vielmehr das Leiden des einzelnen Soldaten. In den medialen Re-inszenierungen dieses Leidens über die wechselnden Kriegseinsätze hinweg verbindet sich das Pathos des Opfers und der erinnernden Trauer mit dem Zorn moralischer Empörung über eine Gesellschaft, die ihren politischen Zweck aufgegeben hat: Das Streben nach Glück des Einzelnen vor jeder Willkür zu schützen. Die Rekonstruktion dieser Re-inszenierungen führt zu einer Revision der Genretheorie, die das Schema taxonomischer Regelzuschreibungen radikal verabschiedet. Die vielfältigen Verzweigungen des Genrekinos werden selbst als ein Netzwerk verständlich, das in den immer neuen Perspektivierungen einzelner Filme entsteht und Geschichte als ein permanentes Ringen um ein ‚Gefühl für das Gemeinschaftliche‘, um den Gemeinsinn erfahrbar werden lässt.

---